

hkk GESUNDHEITSREPORT | 2019

Fehlzeiten

Eine Analyse mit hkk Routinedaten
von Dr. Bernard Braun
(Universität Bremen/BIAG)

Einleitung

Der hkk-Gesundheitsreport 2019 liefert aktuelle Daten zum Arbeitsunfähigkeitsgeschehen von erwerbstätigen hkk-Mitgliedern und bietet somit erste Anhaltspunkte für deren gesundheitlichen Belastungsschwerpunkte.

Nach einer kurzen Erläuterung zur Datenbasis und Methodik gibt es einen ersten Überblick über die wichtigsten Arbeitsunfähigkeitskennzahlen. Nachfolgend werden in einzelnen Tabellen und Grafiken Kennzahlen zum Krankenstand dargestellt.

Neben den allgemeinen Krankenstandszahlen werden die Entwicklung des Krankenstandes seit 2008 insgesamt sowie in einzelnen Bundesländern und Regierungsbezirken der hkk-Kernregion in Niedersachsen und Bremen aufgezeigt. Abschließend erfolgt eine Analyse nach Alters- und Geschlechtsgruppen, entsprechend der Branchen- und Berufsgruppen sowie nach ausgewählten Diagnosen.

Bremen, im Mai 2019

Inhaltsverzeichnis

1.	„Highlights“- die wichtigsten Ergebnisse im Überblick	3
2.	Datenbasis und Methodik	4
3.	Krankengeldberechtigte hkk-Mitglieder 2018	5
4.	Kennzahlen zum Arbeitsunfähigkeitsgeschehen	6
4.1.	Krankenstand im jährlichen Verlauf	7
4.2.	Entwicklung des Krankenstandes in Bremen, Niedersachsen und in den anderen Bundesländern	8
4.3.	Krankenstand nach Geschlecht	9
4.4.	Krankenstand nach Alter und Geschlecht	10
4.5.	Krankenstand nach Regierungsbezirken, 2017-2018	11
4.6.	Krankenstand nach Regierungsbezirken, 2008-2017	12
4.7.	Fehltage nach Kreisen	13
4.8.	Veränderungen der Fehltage gegenüber dem Vorjahr	14
4.9.	Krankenstand nach Branchen	15
4.10.	Allgemeine Krankenstandszahlen nach Branchen	16
4.11.	Berufsgruppen mit längeren und kürzeren Fehlzeiten	17
4.12.	Arbeitsunfähigkeitsfälle und –tage nach Krankheitsarten	18
4.13.	Arbeitsunfähigkeitstage nach Erkrankung und Geschlecht	19
4.14.	Arbeitsunfähigkeitsfälle und –tage nach Dauer	20
4.15.	Arbeitsunfähigkeitstage nach Krankheitsarten und Bundesland	21
5.	Kennzahlen	22

1. „Highlights“ - die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

Der Krankenstand ist leicht gestiegen

Der Krankenstand der krankengeldberechtigten hkk-Mitglieder lag im Jahr 2018 bei 3,9 %. Im Jahr davor lag er bei 3,8 %. Jeden Tag fehlten 2018 somit krankheitsbedingt 39 von 1.000 krankengeldberechtigten hkk-Mitgliedern an ihrem Arbeitsplatz.

Jedes zweite erwerbstätige hkk-Mitglied ist mindestens einmal im Jahr arbeitsunfähig

Der Anteil der Mitglieder, für die im Jahr 2018 mindestens einmal durch einen Arzt eine Arbeitsunfähigkeit festgestellt wurde, lag bei 51,0 %. Im Jahr 2017 lag dieser Wert bei 50,5 %.

Durchschnittliche Falldauer bei 12,3 Tagen

Die durchschnittliche Krankheitsdauer pro Fall lag im Jahr 2018 bei 12,3 Kalendertagen. Im Vorjahr waren es 12,0 Tage je Fall.

Öffentliche Verwaltung/Sozialversicherung mit höchstem Krankenstand

Die in der Branche „Öffentliche Verwaltung/Sozialversicherung“ arbeitenden hkk-Mitglieder verzeichneten mit 5,6 % den höchsten Krankenstand. Der niedrigste Wert war in dem Wirtschaftszweig „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ mit 2,4 % festzustellen.

Arbeitsunfähigkeitsfälle gestiegen

Auf 100 erwerbstätige hkk-Mitglieder kamen 2018 insgesamt 116,3 Arbeitsunfähigkeitsmeldungen. Im Vorjahr waren es 114,4.

Arbeitsunfähigkeitstage gestiegen

Im Jahr 2018 kamen auf 100 erwerbstätige hkk-Mitglieder 1.427,3 Arbeitsunfähigkeitstage. Im Vorjahr waren es 1.374,6.

Muskel-Skelett-Erkrankungen verursachen die meisten Fehltage

Die Hälfte (55,4 %) aller Krankheitstage entfielen im Jahr 2018 auf Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems, Psychische Erkrankungen und Erkrankungen des Atmungssystems:

- Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems waren mit anteilig 21,7 % Spitzenreiter aller Krankheitsarten.
- 16,9 % der Fehltage sind auf psychische Erkrankungen zurückzuführen.
- 16,8 % aller Krankheitstage entfielen auf Erkrankungen des Atmungssystems.

Langzeiterkrankungen bewirkten 45,2 % aller Arbeitsunfähigkeitstage

Der Anteil von Arbeitsunfähigkeitsfällen mit einer Dauer von mehr als sechs Wochen betrug 3,9 %. Im Vorjahr lag der Anteil bei 3,7 %.

2. Datenbasis und Methodik

Die nachfolgenden Erläuterungen zu den krankheitsbedingten Fehlzeiten von hkk-Mitgliedern fußen auf einer Analyse der Arbeitsunfähigkeitsmeldungen aller erwerbstätigen hkk-Mitglieder. Bei der Auswertung wurden sowohl Pflicht- als auch freiwillig Versicherte berücksichtigt und in den entsprechenden Kennzahlen als Gesamtgröße verwendet.

Als Basisdaten der Auswertung gelten alle Arbeitsunfähigkeitsfälle, die im Jahr 2018 und 2017 gemeldet wurden. Fehlzeiten, die im Zusammenhang mit Kuren, Kinderkrankengeldfällen und Schwangerschaft gemeldet wurden, sind nicht berücksichtigt.

Die Zeiten der Arbeitsunfähigkeiten werden von der Krankenkasse so erfasst, wie sie auf der Krankmeldung angegeben sind. Soweit sie in den Zeitraum der Krankschreibung fallen, werden Feiertage und Wochenenden mitberechnet. Bei Arbeitsunfähigkeitsfällen, die jahresübergreifend sind, wurden auch die Fehlzeiten in die Auswertung mit einbezogen, die schon im vorherigen Auswertungsjahr angefallen sind. Erkrankungen von bis zu drei Tagen Dauer werden von den Krankenkassen nur erfasst, soweit eine ärztliche Krankschreibung vorliegt. Deshalb ist der Anteil von Kurzerkrankungen tatsächlich höher, als er in den Daten der Krankenkassen dargestellt wird. Langzeitfälle mit einer Dauer von mehr als 42 Tagen sind ebenfalls in die Auswertung mit einbezogen worden, da sie eine bedeutende Rolle für das Arbeitsunfähigkeitsgeschehen in den Betrieben einnehmen.

Die Berechnung der Kennzahlen erfolgt auf der Basis der Versicherungszeiten nach dem Versichertenjahreprinzip. Mit der Verwendung dieser Bezugsgröße wird berücksichtigt, ob ein Mitglied durchgehend oder nur teilweise in dem Berichtszeitraum bei der hkk versichert war. Dasselbe gilt für die Beschäftigung in einer bestimmten Branche.

Für die Branchensystematik wurde auf die Klassifikation der Wirtschaftszweige (Ausgabe 2008) des Statistischen Bundesamtes zurückgegriffen. Die Bezeichnung der Krankheitsarten erfolgt nach der aktuellen Internationalen Diagnoseklassifikation ICD-10. Das Schlüsselverzeichnis für die Berufsgruppen beruht auf der Klassifizierung der Berufe 2010 der Bundesagentur für Arbeit.

3. Krankengeldberechtigte hkk-Mitglieder 2018

Der hkk-Gesundheitsreport 2019 berücksichtigt alle im Jahre 2018 erwerbstätigen hkk-Mitglieder, die einen Anspruch auf Krankengeldleistungen hatten. Für diese Personen erhält die hkk im Krankheitsfalle eine ärztliche Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung. Der größte Teil der hkk-Mitglieder ist in den Branchen Handel, verarbeitendes Gewerbe sowie im Gesundheits- und Sozialwesen beschäftigt. Die gesamte Datenbasis umfasst insgesamt 372.403 krankengeldberechtigte Mitglieder in der hkk. Davon waren 203.141 Mitglieder männlich (54,5 %) und 169.262 weiblich (45,5 %).

Tabelle 1: Alters- und Geschlechtsstruktur der erwerbstätigen hkk-Mitglieder im Jahr 2018

Altersgruppe	Personenzahl (Tsd.)			Anteil an Gesamtpopulation (%)	
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
15-19	6.180	4.183	10.363	1,7	1,1
20-24	14.865	13.428	28.293	4,0	3,6
25-29	22.472	20.393	42.865	6,0	5,5
30-34	27.675	21.583	49.258	7,4	5,8
35-39	27.031	19.035	46.066	7,3	5,1
40-44	22.441	16.689	39.130	6,0	4,5
45-49	24.059	20.161	44.220	6,5	5,4
50-54	26.840	24.116	50.956	7,2	6,5
55-59	20.240	18.849	39.089	5,4	5,1
60-64	11.338	10.825	22.163	3,0	2,9
Gesamt	203.141	169.262	372.403	54,5	45,5

4. Kennzahlen zum Arbeitsunfähigkeitsgeschehen

Tabelle 2: Allgemeine Krankenstandszahlen

Krankenstand in %		Arbeitsunfähigkeit je 100 Versichertenjahre (VJ)				Tage je Fall	Veränderung zum Vorjahr in %	AU-Quote in %	
2018	2017	Fälle	Veränderung zum Vorjahr in %	Tage	Veränderung zum Vorjahr in %			2018	2017
3,9	3,8	116,3	1,7	1.427,3	3,8	12,3	2,5	51,0	50,5

4.1. Krankenstand im jährlichen Verlauf

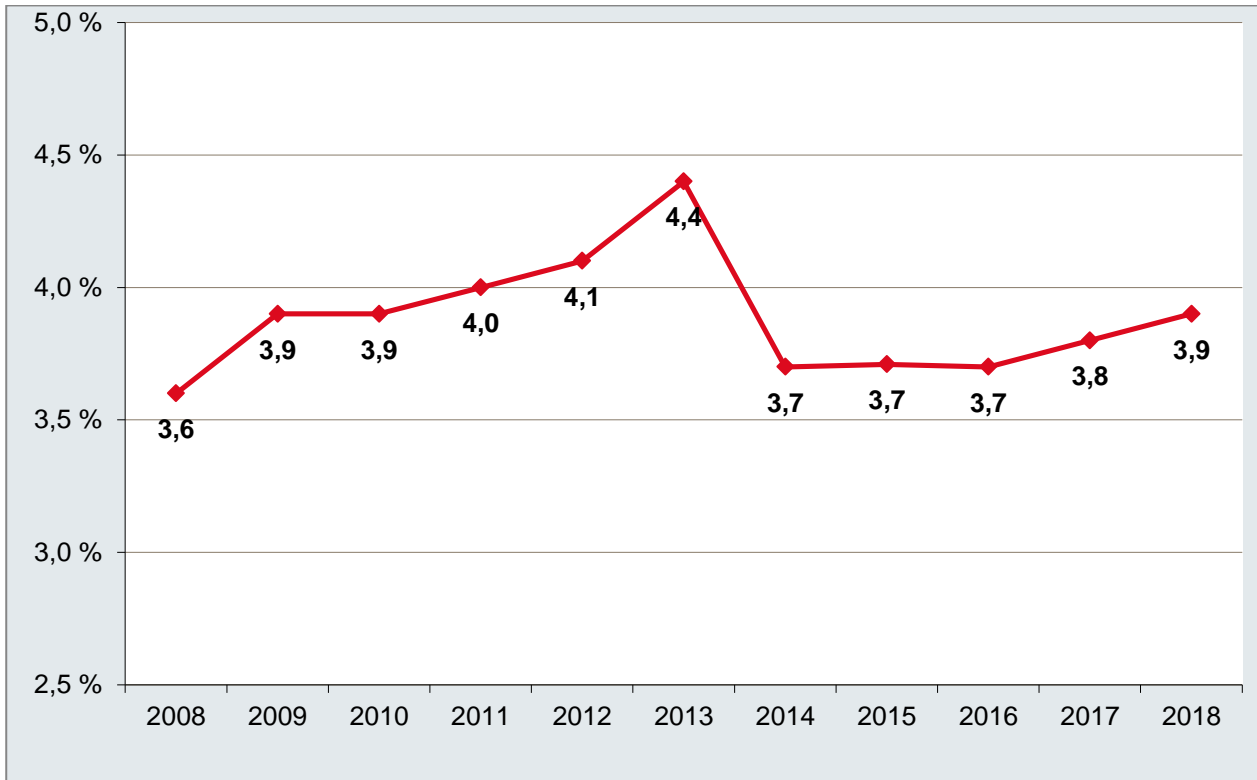


Abbildung 1: Entwicklung des Krankenstandes, hkk-Mitglieder, 2008-2018

Der Krankenstand ist zwischen den Jahren 2017 und 2018 leicht gestiegen.

4.2. Entwicklung des Krankenstandes in Bremen, Niedersachsen und in den anderen Bundesländern

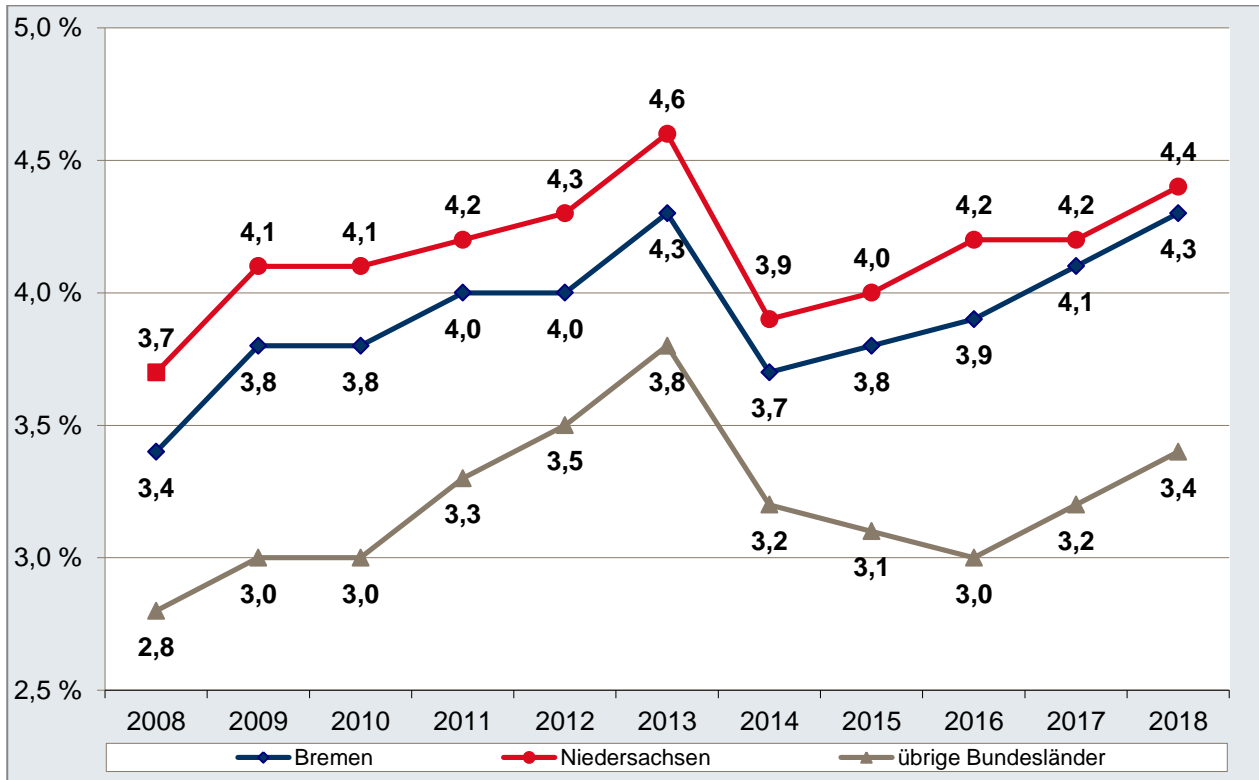


Abbildung 2: Entwicklung des Krankenstandes in Bremen, Niedersachsen und in den anderen Bundesländern, hkk-Mitglieder, 2008-2018

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Krankenstand in Bremen, Niedersachsen und in den anderen Bundesländern gestiegen.

4.3. Krankenstand nach Geschlecht

Der Krankenstand lag im Jahr 2018 bei den Frauen bei 4,3 % und bei den Männern bei 3,6 %.

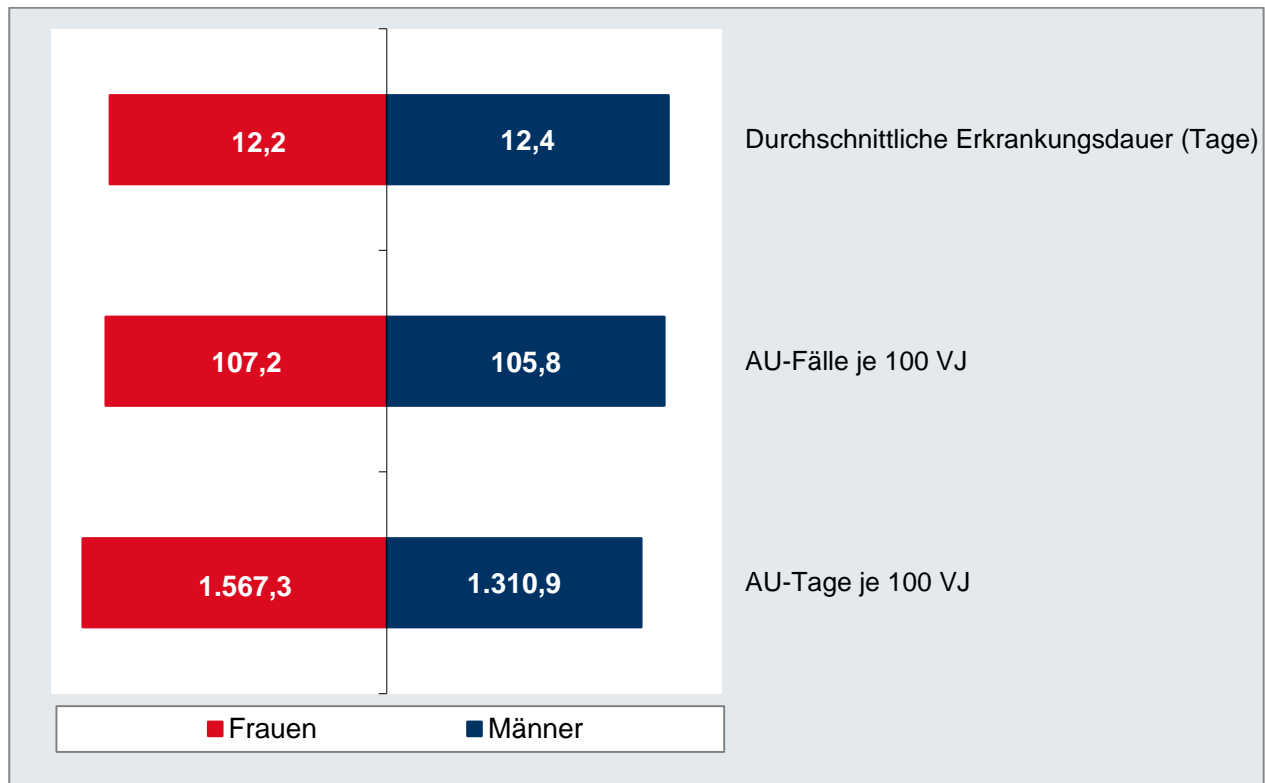


Abbildung 3: Krankenstand nach Geschlecht, hkk-Mitglieder, 2018

Frauen sind mit 107,2 AU-Fällen je 100 VJ häufiger krank als Männer (105,8 AU-Fälle je 100 VJ). Die durchschnittliche Erkrankungsdauer lag bei den Frauen bei 12,2 Tagen und bei den Männern bei 12,4 Tagen.

4.4. Krankenstand nach Alter und Geschlecht

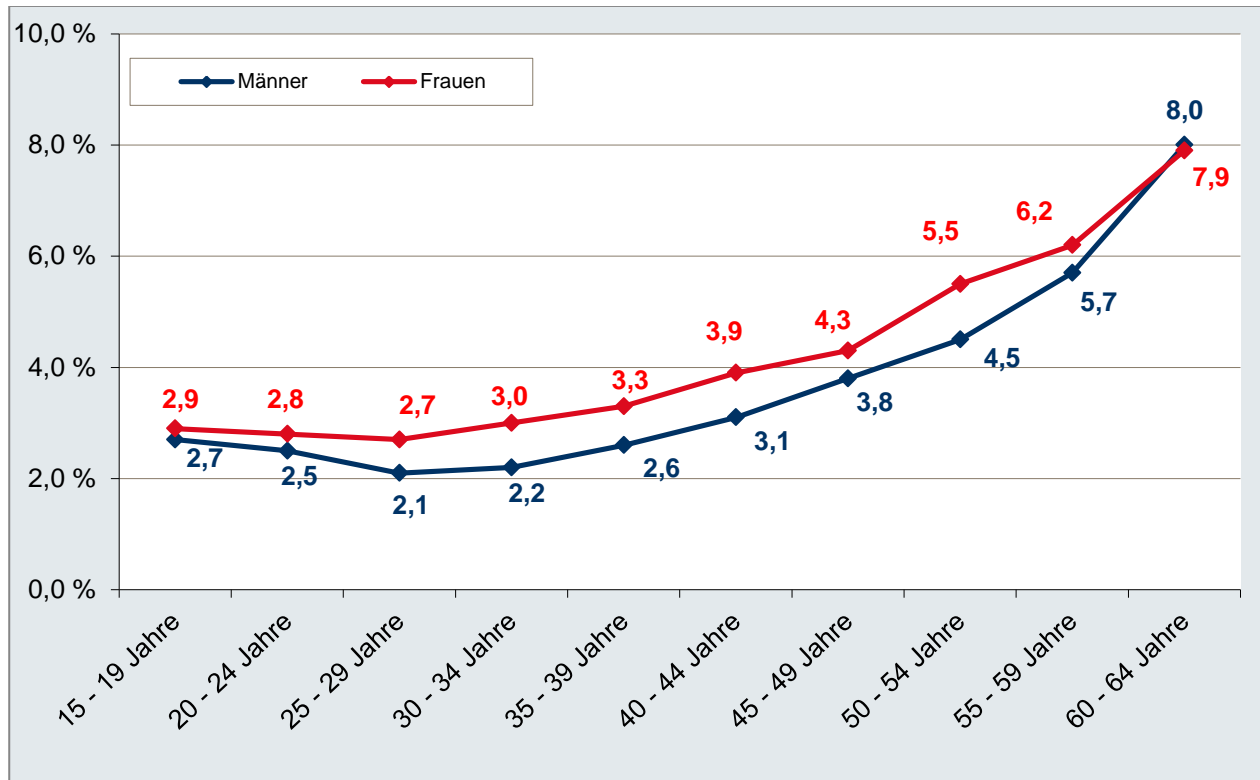


Abbildung 4: Krankenstand nach Alter und Geschlecht, hkk-Mitglieder, 2018

In allen Altersklassen - bis auf die Altersklassen der 60 bis 64-Jährigen - weisen die weiblichen hkk-Mitglieder einen höheren Krankenstand als die Männer auf.

4.5. Krankenstand nach Regierungsbezirken, 2017-2018

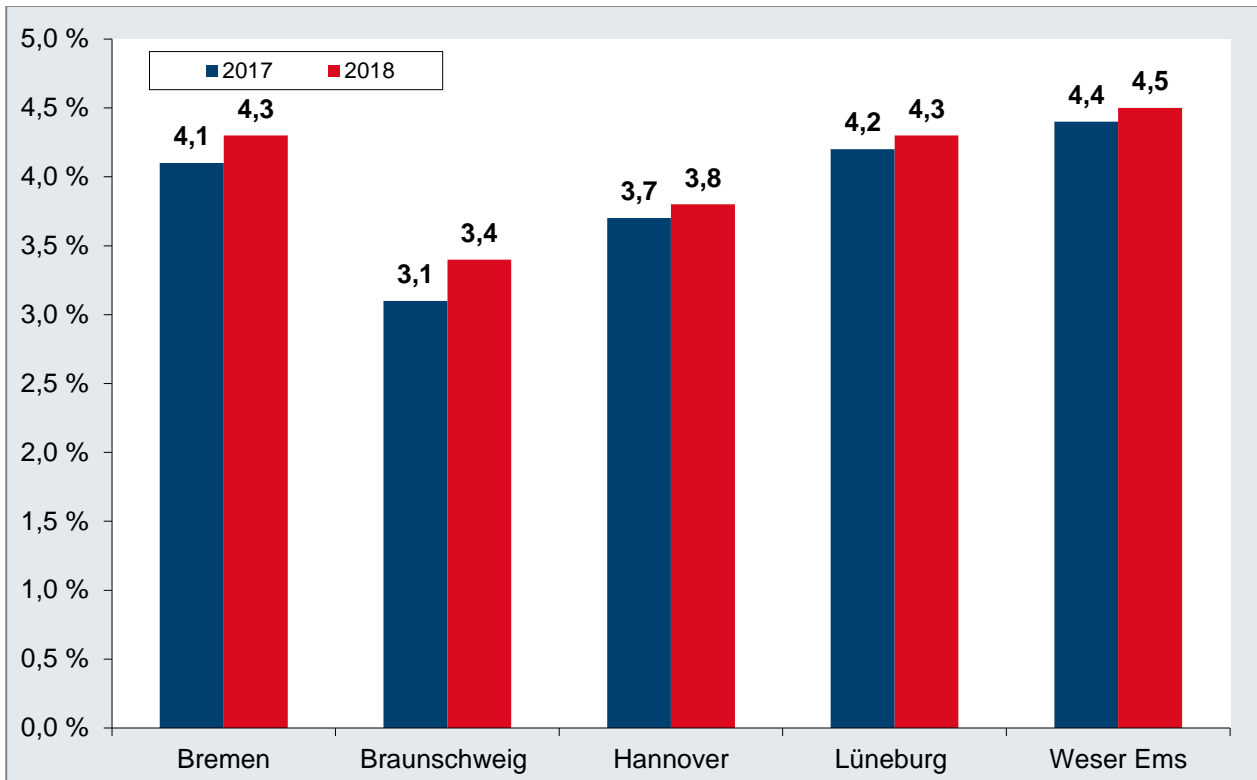


Abbildung 5: Krankenstand nach Regierungsbezirk, Bremen und Niedersachsen, hkk-Mitglieder, 2017 – 2018

Innerhalb der Regierungsbezirke in Niedersachsen ist im Bezirk Weser-Ems der Krankenstand auch im Jahr 2018 mit 4,5 % am höchsten.

4.6. Krankenstand nach Regierungsbezirken, 2008-2017

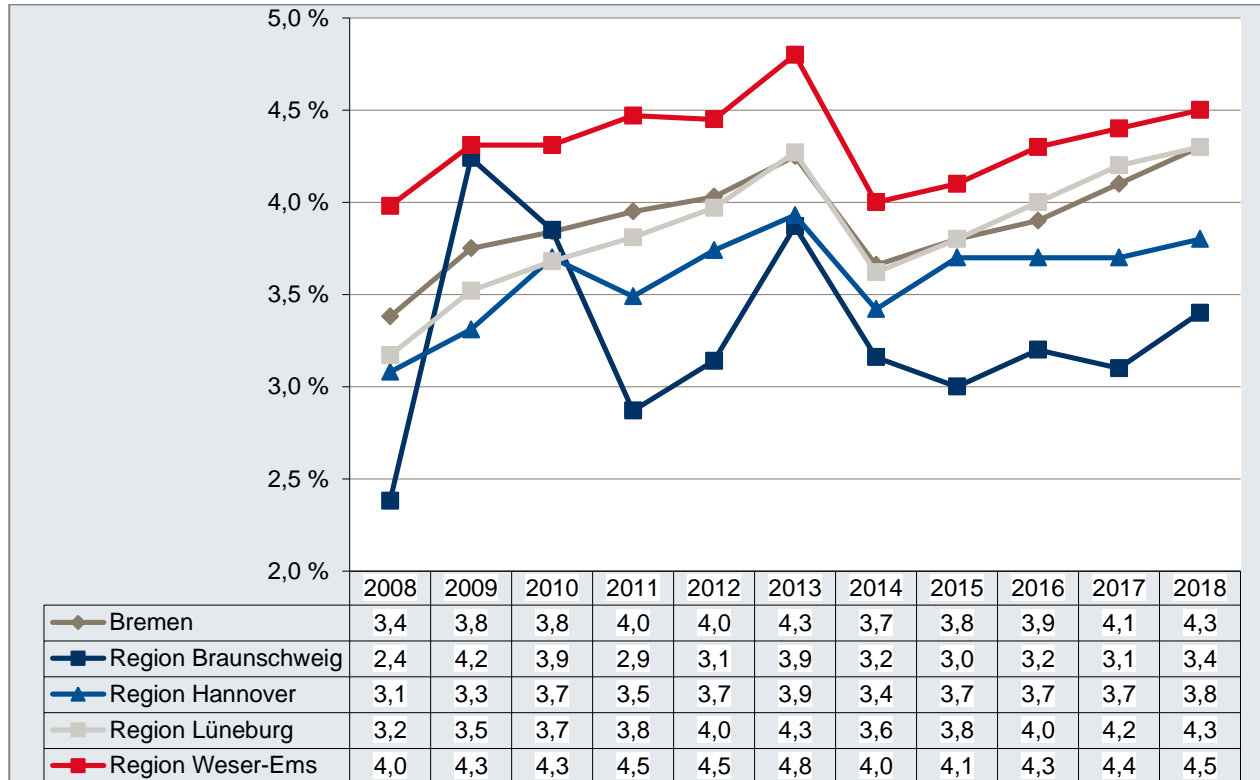


Abbildung 6: Krankenstand nach Regierungsbezirk, Bremen, Niedersachsen, hkk-Mitglieder, 2008-2018

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Krankenstand in allen Regierungsbezirken gestiegen.

4.7. Fehltage nach Kreisen

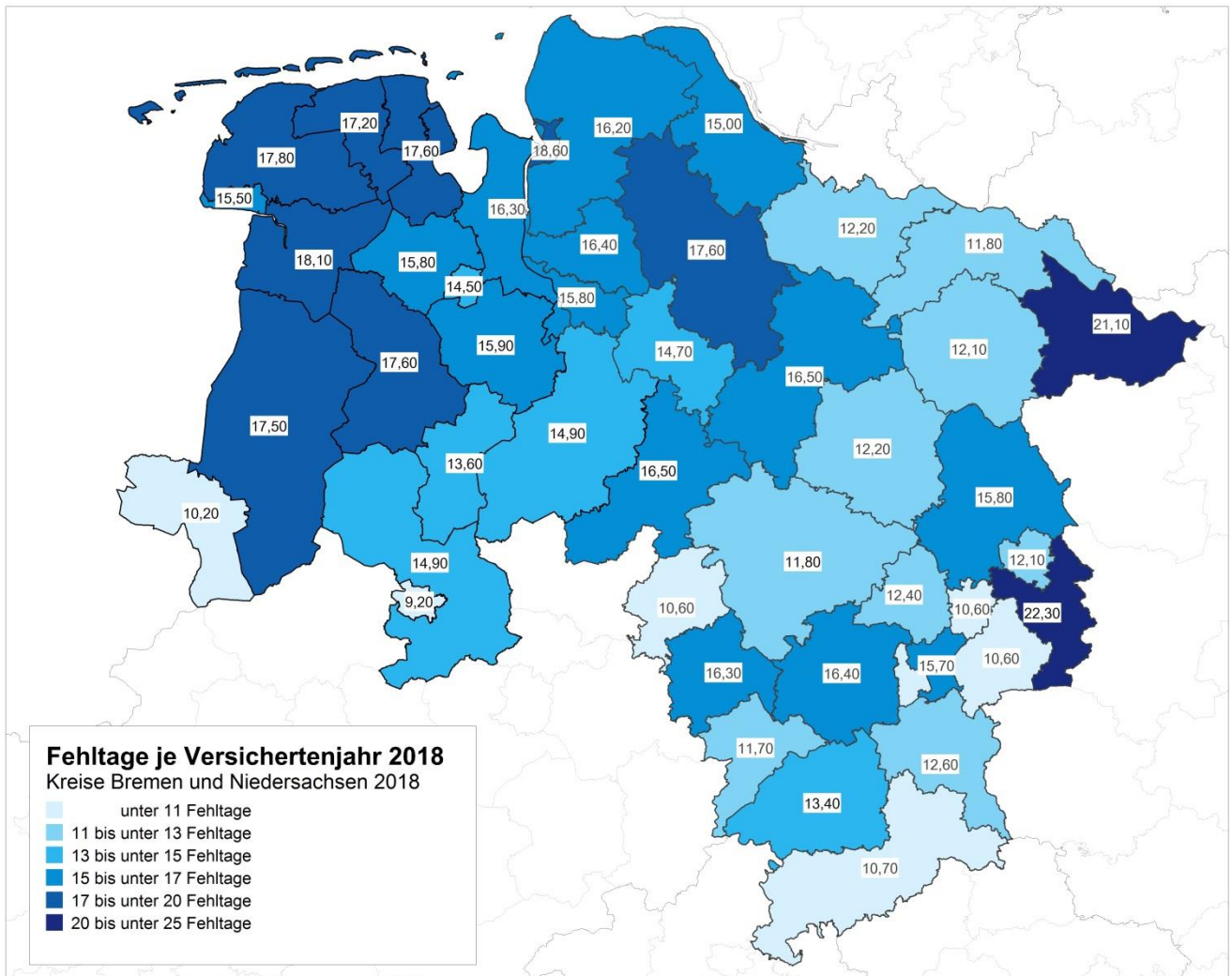


Abbildung 7: Fehltage nach Kreisen, Bremen, Niedersachsen, hkk-Mitglieder, 2018

Im Kreis Helmstedt (22,3 Arbeitsunfähigkeitstage) fehlten erwerbstätige hkk-Mitglieder mehr als doppelt so lange wie in der Stadt Osnabrück (9,2 Fehltage).

4.8. Veränderungen der Fehltage gegenüber dem Vorjahr

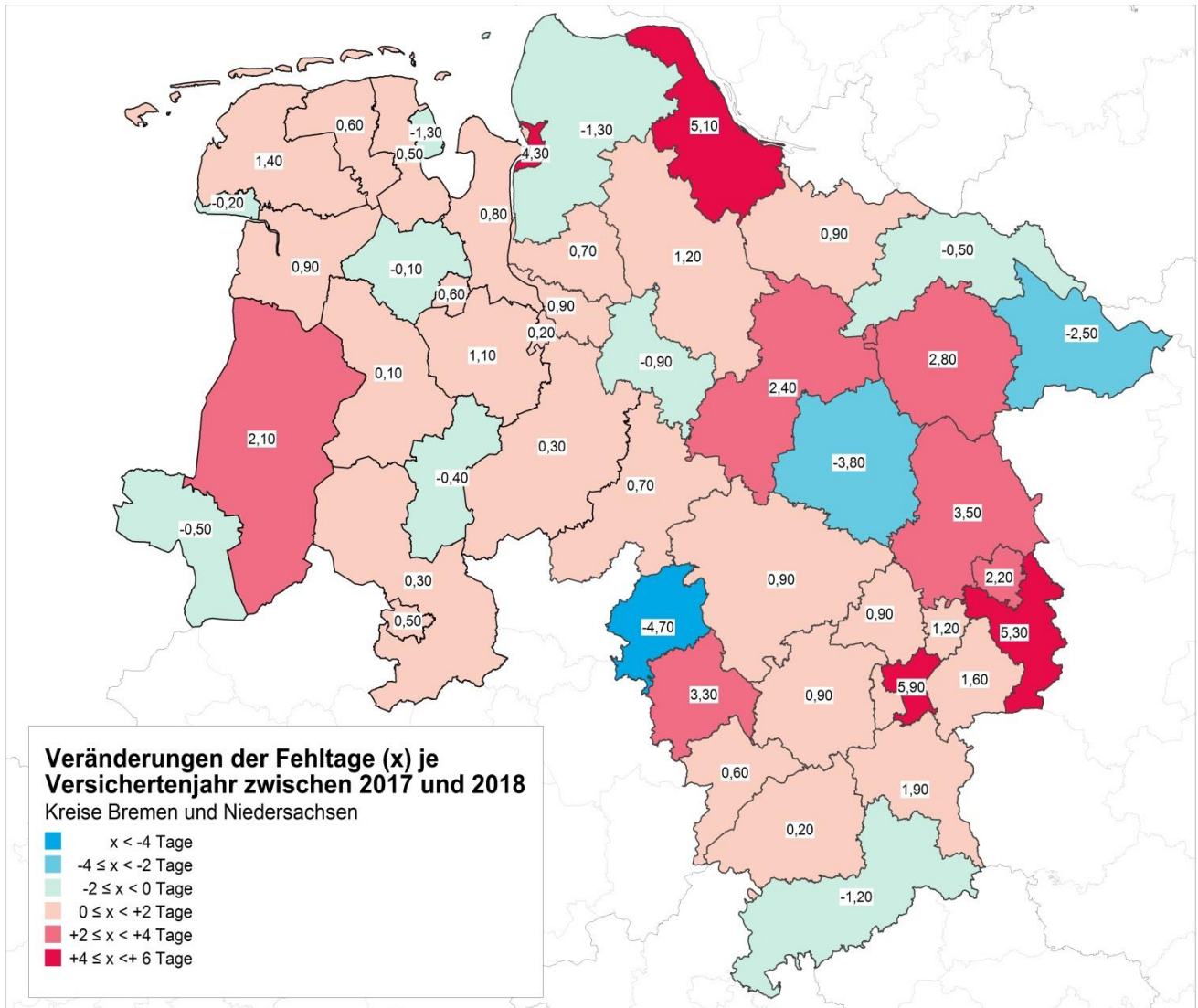


Abbildung 8: Veränderungen der Fehltage nach Kreisen, Bremen, Niedersachsen, hkk-Mitglieder, 2017- 2018

Den größten Zuwachs an Fehltagen gegenüber dem Vorjahr gab es im Kreis Salzgitter um 5,9 Tagen. Am stärksten gesunken sind die Fehltage in Schaumburg um 4,7 Tage.

4.9. Krankenstand nach Branchen

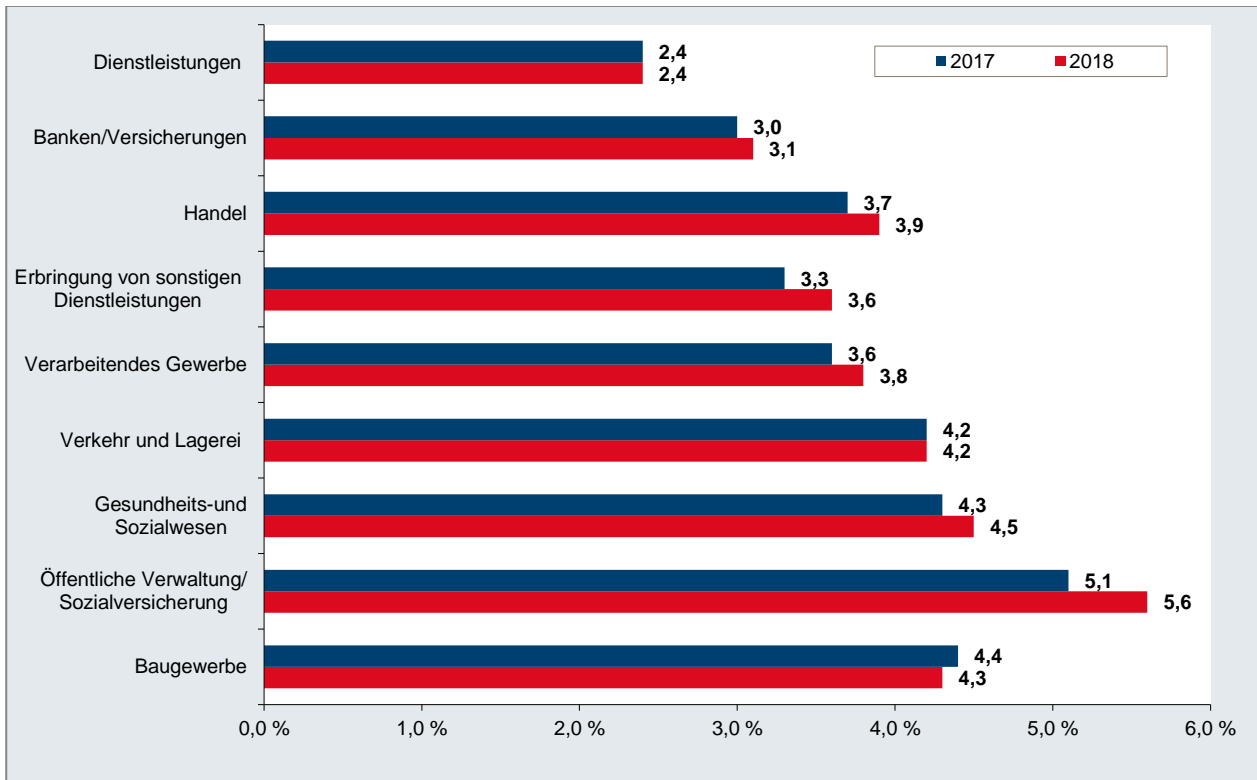


Abbildung 9: Krankenstand nach Branchen, hkk-Mitglieder, 2017-2018

Die Branche „Öffentliche Verwaltung/Sozialversicherung“ verzeichnet mit 5,6 % den höchsten Krankenstand. Gegenüber dem Vorjahr ist der Krankenstand im „Baugewerbe“ gesunken und in den Branchen „Dienstleistungen“ sowie „Verkehr und Lagerei“ unverändert geblieben. In allen anderen Branchen ist der Krankenstand hingegen gestiegen.

4.10. Allgemeine Krankenstandszahlen nach Branchen

Tabelle 3: Allgemeine Krankenstandszahlen nach Branchen, hkk-Mitglieder, 2017-2018

Branchenabschnitt	Krankenstand in %		Arbeitsunfähigkeit je 100 Versichertenjahre				Tage je Fall	
	2018	2017	AU-Fälle	Veränd. z. Vorj. in %	AU-Tage	Veränd. z. Vorj. in %	2018	Veränd. z. Vorj. in %
Handel	3,9	3,7	114,6	2,8	1.413,4	3,7	12,3	0,8
Verarbeitendes Gewerbe	3,8	3,6	123,2	1,8	1.375,8	5,6	11,2	3,7
Gesundheits- und Sozialwesen	4,5	4,3	129,9	1,8	1.653,7	5,2	12,7	3,3
Baugewerbe	4,3	4,4	122,3	2,2	1.562,1	-2,6	12,8	-4,5
Erbringung von sonstigen Leistungen	3,6	3,3	118,1	4,3	1.319,8	8,2	11,2	3,7
Verkehr und Lagerei	4,2	4,2	119,3	2,0	1.542,9	-0,1	12,9	-2,3
Dienstleistungen	2,4	2,4	96,8	0,2	894,1	2,2	9,2	2,2
Banken/ Versicherungen	3,1	3,0	110,8	0,6	1.140,3	5,8	10,3	5,1
Öffentliche Verwaltung/ Sozialversicherung	5,6	5,1	129,9	2,4	2.044,3	9,4	15,7	6,8

Der gestiegene Krankenstand in den Branchen „Öffentliche Verwaltung/ Sozialversicherung“ basiert auf dem Zuwachs von Arbeitsunfähigkeitstagen.

4.11. Berufsgruppen mit längeren und kürzeren Fehlzeiten



Abbildung 10: Berufsgruppen mit längeren und kürzeren Fehlzeiten, hkk-Mitglieder, 2018

Abb. 10 zeigt die Arbeitsunfähigkeitstage je Versichertenjahr in Abhängigkeit vom ausgeübten Beruf. Die meisten Fehltageweisen demnach Personen auf, die in der Berufsgruppe „Altenpflege“ tätig sind (24,6 AU-Tage je VJ). Am wenigsten Fehltageweisen Beschäftigte mit einer „Lehr- und Forschungstätigkeit an Hochschulen“ (4,3 AU-Tage je VJ).

4.12. Arbeitsunfähigkeitsfälle und –tage nach Krankheitsarten

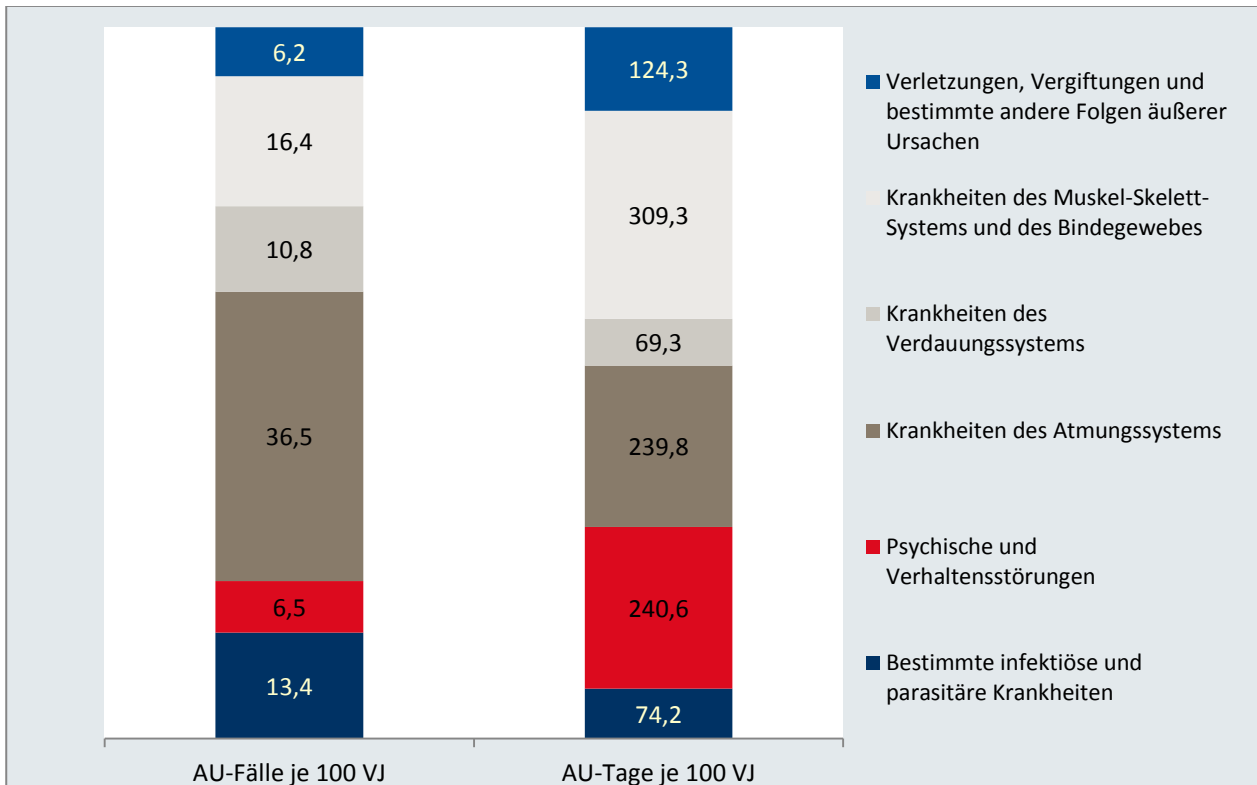


Abbildung 11: Arbeitsunfähigkeitsfälle und –tage nach Krankheitsarten, hkk-Mitglieder, 2018

Die meisten Arbeitsunfähigkeitstage entfallen auf Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems, Psychische Erkrankungen und Krankheiten des Atmungssystems. Psychischen Erkrankungen verursachen bei vergleichsweise wenigen Arbeitsunfähigkeitsfällen (6,5 AU-Fälle je 100 VJ) viele Fehltage (240,6 AU-Tage je 100 VJ).

4.13. Arbeitsunfähigkeitstage nach Erkrankung und Geschlecht

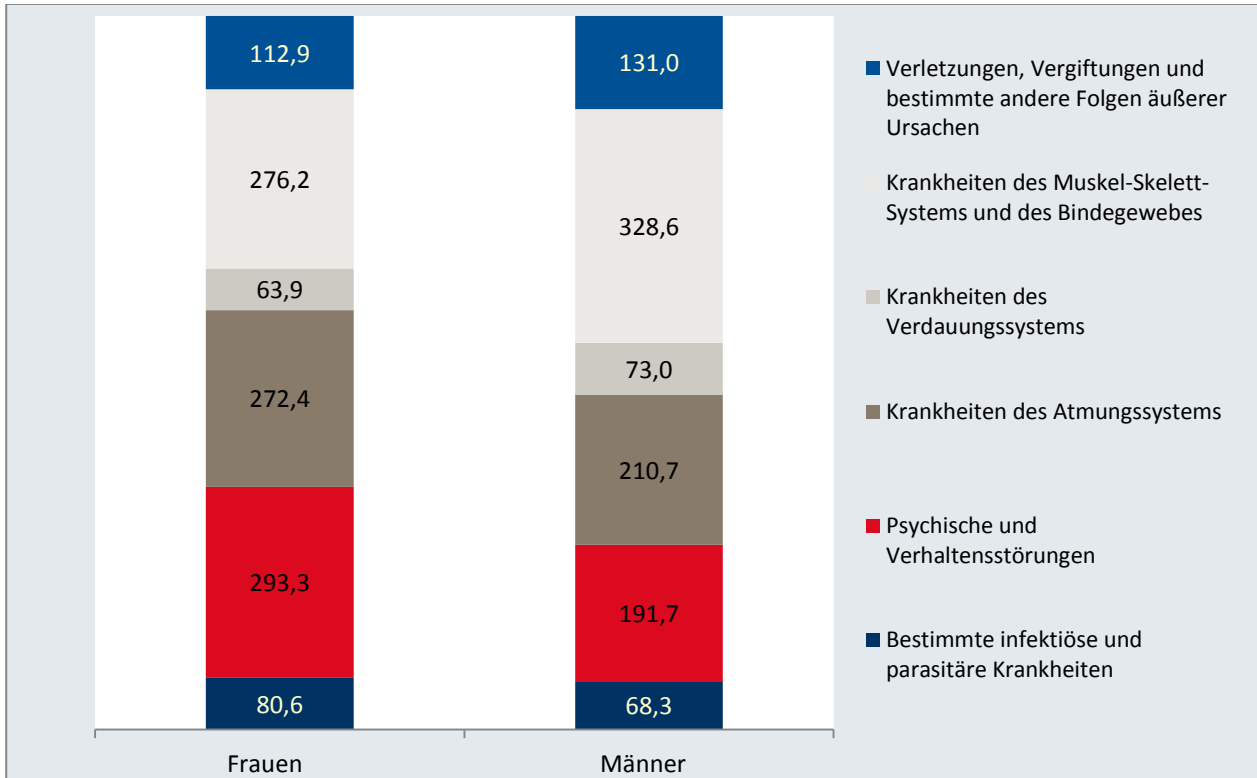


Abbildung 12: Arbeitsunfähigkeitstage (je 100 VJ) und wichtigen Krankheitsarten nach Geschlecht, hkk-Mitglieder, 2018

Arbeitsunfähigkeitstage wegen Verletzungen und Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems traten bei Männern häufiger auf als bei Frauen. Fehlzeiten wegen psychischer Erkrankungen und Erkältungen hingegen fielen bei Frauen stärker ins Gewicht.

4.14. Arbeitsunfähigkeitsfälle und –tage nach Dauer

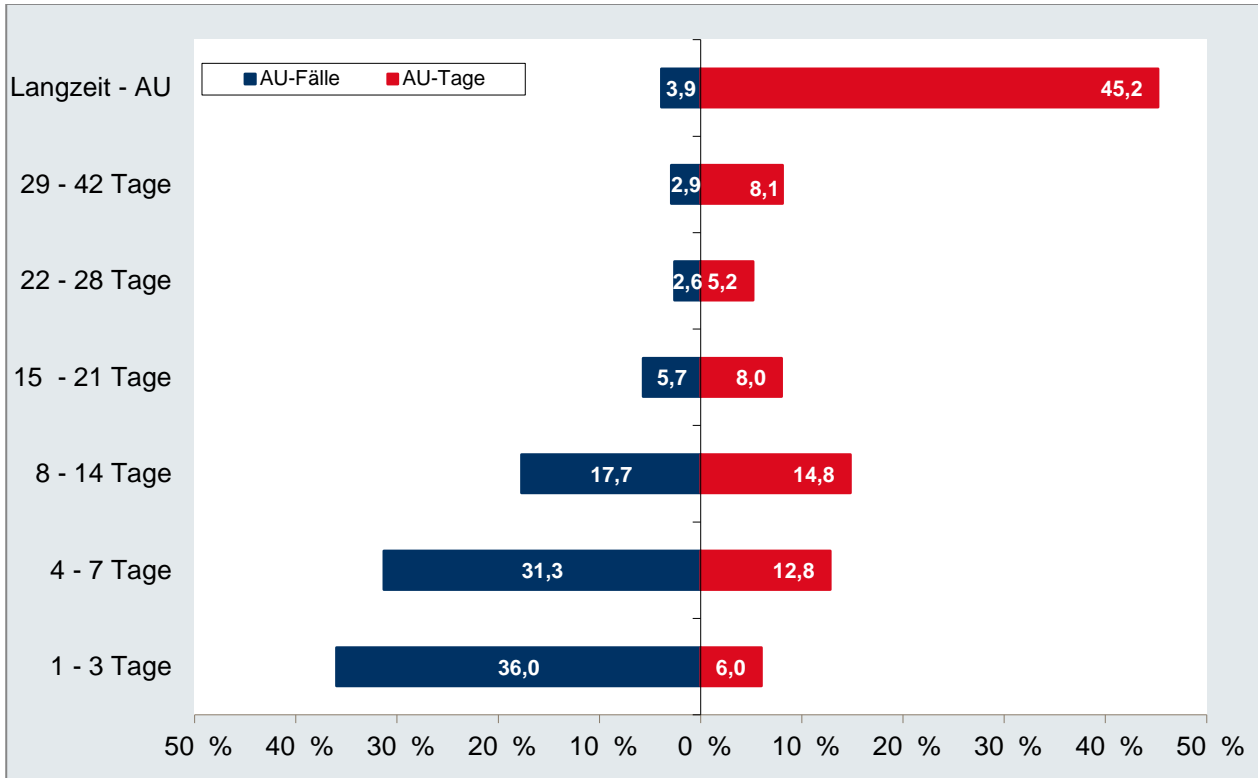


Abbildung 13: Arbeitsunfähigkeitsfälle und –tage nach Dauer, hkk-Mitglieder, 2018

Etwa 45,2 % aller Arbeitsunfähigkeitstage beruhen auf Langzeitarbeitsunfähigkeit, die 3,9 % der AU-Fälle ausmacht.

4.15. Arbeitsunfähigkeitstage nach Krankheitsarten und Bundesland

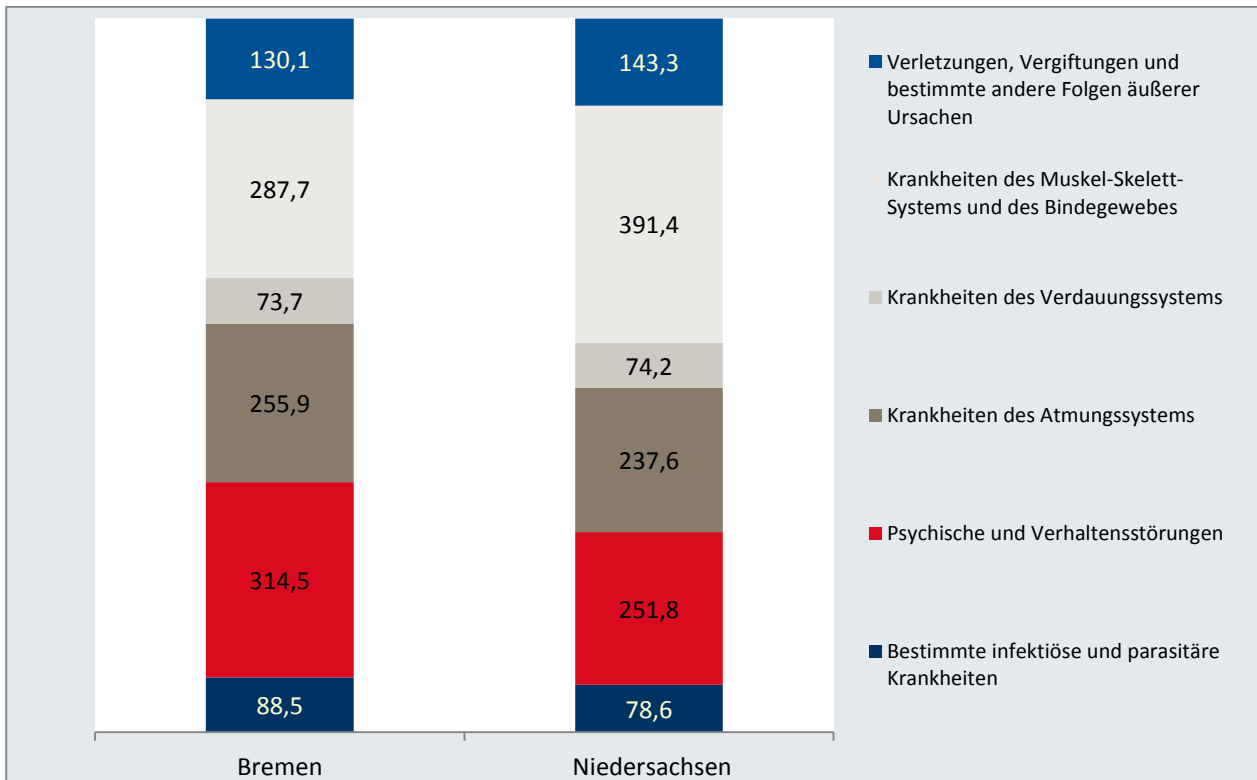


Abbildung 14: Arbeitsunfähigkeitstage (je 100 VJ) nach Krankheitsarten und Bundesland, Niedersachsen und Bremen, 2018

Im Vergleich zu Bremen sind in Niedersachsen mehr Arbeitsunfähigkeitstage auf Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems und Verletzungen zurückzuführen. In Bremen hingegen treten häufiger Krankheiten des Atmungssystems und psychische Erkrankungen auf.

5. Kennzahlen

Mitglieder

Summe der Mitglieder im Auswertungsjahr. Eingeschlossen sind krankengeldberechtigte Mitglieder, wie versicherungspflichtig Beschäftigte, freiwillig Versicherte, Arbeitslose mit Bezug von Arbeitslosengeld I, Rehabilitanden und sonstige freiwillig Versicherte mit Anspruch auf Krankengeld (Selbstständige).

Versichertenjahre (VJ)

Anzahl der Versichertenjahre aller Mitglieder in der zu untersuchenden Gruppe. Dies bedeutet die Summe der Versicherungszeiten aller Mitglieder im Berichtszeitraum, geteilt durch die Anzahl der Tage im Zeitraum.

Krankenstand

Anteil der im Auswertungsjahr angefallenen AU-Tage im Kalenderjahr. Durch die Versichertentage wird berücksichtigt, dass ein Versicherter nicht ganzjährig bei der hkk versichert war.

Arbeitsunfähigkeitsquote (AU-Quote)

Anteil der Mitglieder mit einem oder mehreren AU-Fällen im Berichtszeitraum im Verhältnis zu allen Mitgliedern.

Arbeitsunfähigkeitsfälle (AU-Fälle) je 100 Versichertenjahre

Jede AU-Meldung, mit Ausnahme von Verlängerung von bestehenden Arbeitsunfähigkeitszeiten, wird als ein Fall gezählt. Ein AU-Fall hat einen definierten Anfangs- und Endtermin und kann mehrere Diagnosen umfassen. Innerhalb eines Jahres kann ein Mitglied mehrere AU-Fälle haben. Zu Vergleichszwecken wird die Anzahl AU-Fälle auf 100 Versichertenjahre normiert.

Arbeitsunfähigkeitstage (AU-Tage) je 100 Versichertenjahre

Die Anzahl der Arbeitsunfähigkeitstage, die im Auswertungszeitraum anfielen. Zu Vergleichszwecken wird die Anzahl AU-Tage auf 100 Versichertenjahre normiert.

Impressum

Herausgeber:

hkk Krankenkasse
Martinistraße 26, 28195 Bremen
Tel. 0421 - 36550, Fax 0421 - 3655 3700
info@hkk.de

Wissenschaftliche Leitung:

Bremer Institut für Arbeitsschutz und
Gesundheitsförderung (BIAG)
Socium/ZeS der Universität Bremen
Dr. Bernard Braun, Tel. und Fax 0421 - 5976 896
info@biag-forschung.de
www.biag-forschung.de

Projektleitung und Redaktion:

hkk Krankenkasse
Anna Dietrich, Tel. 0421 - 3655 3041
anna.dietrich@hkk.de
Holm Ay, Tel. 0421 - 3655 1000
holm.ay@hkk.de

Veröffentlicht im Juni 2019